

Medienkonzept

1. Allgemeine Zielsetzung

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die stark von Medien geprägt ist. Printmedien, Radio, Fernsehen, Computer sowie die vernetzten Informations- und Kommunikationstechnologien bekommen immer mehr Bedeutung für Erziehung und Sozialisation, Bildung, Arbeitswelt und Freizeit sowie für Wirtschaft und Politik. Die reflektierte Nutzung und Gestaltung von Medien wird für die berufliche Arbeit und die Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben immer wichtiger.

Medienbildung ist darum heute ein Teil des Bildungsauftrages von Schule und verfolgt folgendes allgemeine Ziel:

Kinder und Jugendliche müssen Kenntnisse und Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die ihnen ein sachgerechtes und selbstbestimmtes, kreatives und sozialverantwortliches Handeln in einer von Medien durchdrungenen Welt ermöglicht.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es die Aufgabe von Schule den SchülerInnen die dafür erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln. Medienkompetenz in diesem Sinne bedeutet:

- die sachgerechte Auswahl und Nutzung von Medien - angeboten für unterschiedliche Zwecke – unter Abwägung möglicher Alternativen,
- die eigene Erstellung und Verbreitung von Medien,
- die Fähigkeit, die „Sprache der Medien“ zu verstehen und zu bewerten,
- die kritische Auseinandersetzung mit den Einflüssen und Wirkungen von Medien,
- die Fähigkeit, die Bedingungen der Produktion und Verbreitung von Medien in ihrem gesellschaftlichen Kontext zu durchschauen und zu beurteilen.

Vor dem Hintergrund dieser Ziele und Kompetenzen ist Medienbildung eine Herausforderung, der sich **alle Unterrichtsfächer** unserer Schule stellen müssen. Alle Fächer bieten Anknüpfungspunkte und Anlässe für eine Auseinandersetzung mit Medien sowie für ihre Nutzung. Insofern ist jede Fachkonferenz gefordert zu entscheiden, in welchen unterrichtlichen Zusammenhängen und anhand welcher Medienarten sie ihre Beiträge zur Medienbildung verpflichtend machen.

Diese allgemeine Zielsetzung bezieht sich bewusst auf alle in unserer Gesellschaft gebräuchlichen Medien, die folgenden Ausführungen konzentrieren sich jedoch auf den Einsatz der sog. neuen Medien.

2. Didaktisch-methodische Konsequenzen

Bei der Entwicklung eines Medienkonzeptes für die Gesamtschule Horst ist zu bedenken, dass zwar fast alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule über einen eigenen Computer und private Internetzugang verfügen. Jedoch beschränkt sich die Nutzung des Internets häufig auf nur wenige zum Spielen oder Chatten geeignete Web-Seiten.

Hier soll unser Konzept ansetzen: Grundkenntnisse in der Bedienung eines PCs und der Nutzung des Internets sollen allen Schülern und Schülerinnen vermittelt werden. Sie sollen den Computer als Schreibwerkzeug und als Präsentationsmedium sachgerecht nutzen können

Im 7. Jahrgang wird der bisher dreistündig erteilte Gesellschaftslehreunterricht um eine Stunde erweitert, so dass im Unterricht ein Computerlehrgang integriert wird, der folgende Inhalte und Kompetenzen vermittelt:

- Einführung in die Benutzung der Windowsoberfläche, Einführung in die Nutzung des Browsers, Aufbau von Internetadressen und Umgang damit, Nutzung von Suchhilfen, Suchstrategien, Auswertung und Bewertung der Suchergebnisse.
- Einführung in das Schreibprogramm „WORD“, Speichern, Laden und Drucken von Texten, Zeichen-, Absatzformatierung, Layoutregeln, Rechtschreibe- und Trennhilfen, Seiteneinstellungen, Einbinden von Grafiken, Tabellen, etc.
- Grundbegriffe im Umgang mit einem Tabellenkalkulationsprogramm, Umsetzen von Tabellen in Grafiken (z. B. Klimadiagramme).

Die Anbindung an das Fach Gesellschaftslehre ermöglicht es, für Referate und Hausaufgaben themenbezogene Internetrecherchen durchzuführen. Unterrichtsinhalte können so vorbereitet oder vertieft werden. Auch ist es sinnvoll ein Thema des GL-Unterrichts so anzugehen, dass Schüler nach einer kurzen Einführung Arbeitsaufträge erhalten, die sie weitgehend selbständig im Computerkurs mit Hilfe des Internets und anderer Materialien erarbeiten. Sie lernen ihre Ergebnisse mit Hilfe der Textverarbeitung zu schreiben, zu formatieren und durch Einbinden von Bildern und Grafiken ansprechend zu gestalten. Dieser Kurs wird von interessierten Kollegen und Kolleginnen durchgeführt, die in der Regel auch den GL-Unterricht im 7. Jahrgang erteilen.

Über diesen Kursus hinaus bieten wir für interessierte Schülerinnen und Schüler in allen Jahrgangsstufen Arbeitsgemeinschaften an, die zur Medienbildung beitragen. Die vorhandene Ausstattung (Scanner, digitale Kamera, Fotolabor, Videokameras, Schnittplatz, Druckpresse) werden in dem breit gefächerten Angebot mit einbezogen.

Der regelmäßige und vielfältige Einsatz der neuen Medien im Fachunterricht wird dazu beitragen, die vermittelten Grundkenntnisse zu vertiefen und zu sichern. Dabei lassen sich unterschiedliche Einsatzfelder aufzeigen:

Computer und Internet sowie die für jedes Team angeschafften Elmo-Wägen bieten die Möglichkeit

- Hilfsmittel für die Veranschaulichung abstrakter Inhalte zu sein.
- Lernprozesse zu individualisieren um eine größtmögliche Differenzierung zu erreichen und dem jeweiligen Wissensstand und Lerntempo des einzelnen Schülers gerecht zu werden.
- erworbenes Wissen konkret anzuwenden, z. B. ein E-Mail-Kontakt im Fremdsprachenunterricht ermöglicht direkte Rückmeldung eines internationalen Partners.
- Auf einen riesigen, ständig aktualisierten Wissensspeicher zurückzugreifen bei der Erarbeitung von Sachthemen z. B. im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht, wo Schulbücher schon veraltet sind, wenn sie gedruckt werden.
- Kritikfähigkeit zu entwickeln bei der Auswahl und Rezeption der Internetquelle.
- sozialen Lernens bei der gemeinsamen und zielgerechten Arbeit in der Kleingruppe am Computer, wo Kommunikation und Kooperation gefordert sind.
- Arbeitsergebnisse angemessen zu präsentieren, sei es für ein Referat oder als Gruppenarbeitsergebnis (WORD, Power Point).
- Arbeitsergebnisse von Schülerinnen und Schüler für die ganze Lerngruppe zu visualisieren.
- Komplexere Unterrichtsprodukte herzustellen und in der Schulhomepage zu publizieren.

Welches dieser Einsatzfelder im Unterricht jeweils zum Tragen kommt, ist von den Fachkonferenzen zu entscheiden. Es ist angestrebt, dass jede Fachkonferenz Unterrichtseinheiten ausweist, in denen die Neuen Medien eingesetzt werden und mit allen Schülern ihre Nutzung eingeübt wird. Dazu gehören einerseits Projekte, in denen Teile des Office-Paketes genutzt werden, andererseits auch Unterrichtseinheiten die spezielle Lehr- und Lernsoftware voraussetzen. Notwendige Anschaffungen sind von jeder Fachkonferenz entsprechend zu planen.

3. Qualifizierung des Kollegiums

Die Fähigkeiten der Lehrkräfte im Umgang mit den neuen Medien sind sehr unterschiedlich und reichen von völliger Unkenntnis bis hin zu fortgeschrittenen Nutzerkenntnissen im Umgang mit dem Computer. Durch diese unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen gestaltet sich die Aus- und Weiterbildung des Kollegiums schwierig.

Da die unterrichtliche Nutzung im Wesentlichen fachdidaktische Aspekte in den Fordergrund stellt, soll auch die Weiterbildung des Kollegiums von den Fachkonferenzen angegangen werden. Zu schulinternen Lehrerfortbildungen sollten Fachleute an die Schule kommen, die in fachspezifische IT-Projekte oder in spezielle Lernsoftware einführen können.

4. Ausstattung der Schule

In den vorhandenen drei Computerräumen werden die grundlegenden Schulungen der Lerngruppen durchgeführt. Diese drei Räume sind allen Kollegen der Schule problemlos zugänglich, da sie als normale Klassenräume in die Schließanlage eingebunden sind. Ein Belegungsplan und ein Kontrollbuch machen ihre Nutzung in allen Unterrichtsfächern möglich, so dass neben der speziellen Einführungskurse in allen Fächern die Schüler für eine qualifizierte Nutzung der Computer bei Recherche, Gestaltung von eigenen Medienbeiträgen und kritische Bewertung des Mediums geschult werden.

Neben den festen Computerräumen verfügt die Schule über insgesamt 5 Laptopwagen mit jeweils 15 Laptops (Naturwissenschaften, Klassenräume des 10.Jahrgangs, Sekundarstufe II), die einen flexiblen und damit auch regelmäßigen Einsatz im Unterricht ermöglichen. Als Medium, Unterricht zu individualisieren, bekommen sie eine wachsende Bedeutung.

Darüber hinaus steht jedem Team ein Beamerwagen mit Dokumentencamera zur Verfügung, mit dem Texte, Abbildungen in jedem Raum an die Wand zu projiziert werden können. Dies bietet neben der Möglichkeit, Unterrichtsthemen anschaulicher und aktueller zu gestalten, auch die Option, Schülerarbeiten in der Klasse zu präsentieren und zu untersuchen.